

Erste Ankündigung

# Internationaler Kongress zu Modellen des Bürgerhaushaltes

**Jetzt vermerken: 21.01. - 22.01.2010 - Berlin, Germany**

**Vertretung des Landes NRW  
Hiroshimastraße 12 - 16, 10785 Berlin**

**21.01.2010, 12:00 – 18:00 Uhr**

**22.01.2010, 09:30 – 15:00 Uhr**

## **Hintergrund:**

1989 war die Geburtsstunde des Bürgerhaushaltes. In diesem Jahr wurde der Bürgerhaushalt erstmalig in Brasilien in Porto Alegre eingeführt. Mittlerweile gibt es in Brasilien fast 200 Kommunen, die den Orçamento Participativo, wie er in Brasilien heißt, praktizieren. Bürgerhaushalte haben sich dort zu einem wichtigen Instrument gegen Korruption und Mittel zur Armutsbekämpfung bewährt. Aber nicht nur dort. Bürgerhaushalte haben mittlerweile in weiteren Schwellenländern aber auch in vielen Industrienationen Verbreitung gefunden. Der Fokus der Bürgerhaushalte liegt hier auf der vorsichtigen Öffnung bisher weitgehend intransparenter Beratungsprozesse. Sie können mehr Bürgernähe bewirken und werden als Mittel zum Abbau von Politikverdrossenheit angesehen. Zunehmend dienen die Bürgerhaushalte aber auch im globalen Norden als ein Instrument zum Umgang mit der Finanzkrise auf kommunaler Ebene und als Mittel zur Bewältigung struktureller Armutsquellen, z.B. benachteiligte Stadtquartiere.

Mit Bürgerhaushalten wird versucht, den zentralsten Bereich kommunaler Politik transparenter und effizienter zu gestalten. Durch die Beteiligung der Öffentlichkeit an der kommunalen Haushaltsplanung sollen den Bürgerinnen und Bürgern neue Möglichkeiten gegeben werden, ihre Ideen, Hinweise und Vorschläge, ihr Wissen in die Beratungsprozesse der Verwaltung und Politik einzubringen. Damit sollen in Zeiten immer knapper werdender Ressourcen Ausgaben und Einsparungen der öffentlichen Hand nicht mehr über die Köpfe der Bürgerinnen und Bürger hinweg, sondern gemeinsam mit ihnen abgestimmt werden. Bürgerinnen und Bürger sind die Experten von Alltagswissen. Sie werden über das Bürgerhaushaltsverfahren motiviert, ihre Kommune zukunftsfähig mitzugestalten. Die aktive Bürgerkommune bleibt nicht nur Leitbild, sondern wird politische Realität.

Bürgerhaushalte können einen Beitrag zur Demokratieentwicklung leisten. Nichtsdestotrotz gibt es für Euphorie keinen Anlass. Zurzeit haben lediglich knapp fünfzig Kommunen in Deutschland den Bürgerhaushalt eingeführt. Einige mehr diskutieren über diese Möglichkeit der Bürgerbeteiligung. Im europäischen Kontext gibt es ebenfalls nur wenige Länder bzw. Kommunen, die sich durch Fortschritte im Bürgerhaushalt auszeichnen. Ist der Bürgerhaushalt in Europa also eine Utopie?

Über Brasilien hinaus gibt es zahlreiche Kommunen in sogenannten Entwicklungsländern, die den Bürgerhaushalt praktizieren. Welchen Beitrag zur Reduzierung von Armut können sie dort leisten? Welche Verfahren und Instrumente sind auf Europa übertragbar?

Im Kontext der historischen Jubiläen 2009, die eine erhebliche Bedeutung für gesellschaftliche Prozesse in Europa hatten, kann der Bürgerhaushalt ein Katalysator für mehr Demokratie vor Ort werden (60 Jahre Grundgesetz in West-Deutschland, 20 Jahre Fall der Berliner Mauer und die damit verbundenen

Bestrebungen zur Demokratisierung in „Ostblock“-Staaten, EU-Beitritt von mehreren Staaten und die Bestrebung, ein gemeinsames „Haus Europa“ zu schaffen etc.).

### **Ziele und Inhalte:**

Der Erfolg eines Bürgerhaushaltes hängt in vielen Bereichen von den Rahmenbedingungen ab, die auf Seiten der Politik und der Verwaltung geschaffen werden. Der Kongress wird Entscheidungsträger/innen und Meinungsführer/-innen aus Politik und Verwaltung in einen konstruktiven Dialog bringen. Darüber hinaus werden im europäischen Kontext die Erfahrungen zu bestehenden Bürgerhaushaltsmodellen verglichen und diskutiert. Dabei wird die außereuropäische Expertise mithilfe von ausgewählten renommierten Referenten/innen die Diskussion anreichern.

Der Kongress soll den Meinungsbildungsprozess auf der kommunalen und politischen Ebene im nationalen und internationalen Kontext voran bringen. Sowohl Politiker/innen als auch Verwaltungsfachleute werden motiviert, den Bürgerhaushalt einzuführen.

Der Bürgerhaushalt wirft einige Fragezeichen und Kontroversen auf, die es zu diskutieren gilt. Folgende Fragen sollen unter anderem diskutiert werden:

- In welchem Verhältnis stehen Beteiligungsinstrumente wie Bürgerhaushalte zur repräsentativen Demokratie?
- Wird die repräsentative Demokratie durch Bürgerhaushalte gestärkt oder geschwächt?
- Ist der Föderalismus (Dezentralisierung) eher Vorteil oder Hindernis für die Einführung?
- In welchem Verhältnis stehen Bürgerhaushalte zu formal vorgeschriebenen Verfahren?
- Wie sind Bürgerhaushalte umzusetzen? Welche Verfahren und Instrumente gibt es weltweit? Wo liegen ihre jeweiligen Schwerpunkte und Unterschiede? Wo liegen die Gemeinsamkeiten?
- Welche Ansätze können übertragen und genutzt werden?
- Inwieweit können Bürgerhaushalte national und international standardisiert werden?
- Wie können Bürgerhaushalte verglichen und ihre Wirkung(en) gemessen werden?
- Was sind die Indikatoren, die den Erfolg eines Bürgerhaushaltes messen?
- Eignen sich Bürgerhaushalte als Mittel zur Armutsbekämpfung auch in Europa?
- Kann der Bürgerhaushalt das Engagement der politikfernen Gruppen ins Leben rufen, unterstützen und weiterentwickeln oder werden bestimmte Bevölkerungsschichten durch den Prozess des Bürgerhaushaltes marginalisiert?
- Welche Rolle spielen bei der Umsetzung von Bürgerhaushalten neue Medien (E-Partizipation)?
- Sind Bürgerhaushalte auch auf regionaler und nationaler Ebene durchführbar?

### **Zielgruppe:**

Ca. 200 Entscheidungsträger/innen und Meinungsführer/innen aus der Politik und Verwaltung (mit Erfahrung im Bürgerhaushalt und ohne) aus ganz Europa. Da der Bürgerhaushalt „Chefsache“ ist, richtet sich der Kongress an die Schlüsselakteure für die Einführung des Bürgerhaushaltes.

### **Methoden:**

Inputs und Diskussionen im Plenum; Workshops/ Arbeitsgruppen, Streitgespräch/ Pro-Contra-Debatte, Fischbowl, Projektpräsentationen, Posterpräsentationen

### **Arbeitsprachen:**

Deutsch und Englisch, mit Übersetzung

### **Veranstalter:**

Bundeszentrale für politische Bildung/ Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, InWEnt

Weitere Informationen zum Bürgerhaushalt in Deutschland und zu den Veranstaltern finden Sie unter: [www.buergerhaushalt.de](http://www.buergerhaushalt.de), [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de), [www.bpb.de](http://www.bpb.de)